



An den
Vorsitzenden
des Ausschusses für Umwelt und Grün
Herrn Rafael Struwe

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 24.05.2018

AN/0819/2018

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	29.05.2018

Berücksichtigung allergologischer Kriterien bei Baumpflanzungen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

für viele Menschen bedeutet der Frühlingsbeginn keine ungetrübte Freude. Etwa ab Anfang März nimmt die Pollenkonzentration der frühblühenden Bäume Hasel, Erle, Pappel und Birke zu und löst bei Betroffenen zum Teil heftige allergische Reaktionen aus. Dabei gelten Birkenpollen als besonders aggressive Allergene. Keine Pflanze gibt mehr Pollen an die Umwelt ab als Birken. Bis zum Sommer ist es Allergikern kaum möglich sich zu schützen, da die Pollen auch mit Leichtigkeit in die häuslichen Räumlichkeiten gelangen können.

Auch Erlen- und Haselpollen gelten als sehr aggressiv und sind wie Pappelpollen häufige Allergieauslöser. Gerade in Großstädten wie Köln kann die Pollenkonzentration ein Vielfaches der Konzentration in ländlichen Bereichen betragen. Dies gilt insbesondere auch für Bereiche mit hohem Verkehrsaufkommen und starker Luftverunreinigung.

Für die Betroffenen bedeutet ihr Allergieleiden neben den gesundheitlichen Beeinträchtigungen eine erhebliche Einschränkung ihrer Lebensqualität.

Die SPD-Fraktion bittet in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, durch geeignete Maßnahmen zu einer Verringerung der Pollenkonzentration bei als besonders allergieauslösenden Baumarten beizutragen?
2. Werden bei der Auswahl geeigneter Baumarten auch allergologische Kriterien berücksichtigt?

3. Ist aus Sicht der Verwaltung ein Verzicht auf besonders allergieauslösende Baumarten bei Nachpflanzungen im Bestand sowie bei Neupflanzungen ein gangbarer Weg zur Eindämmung des Allergierisikos?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin